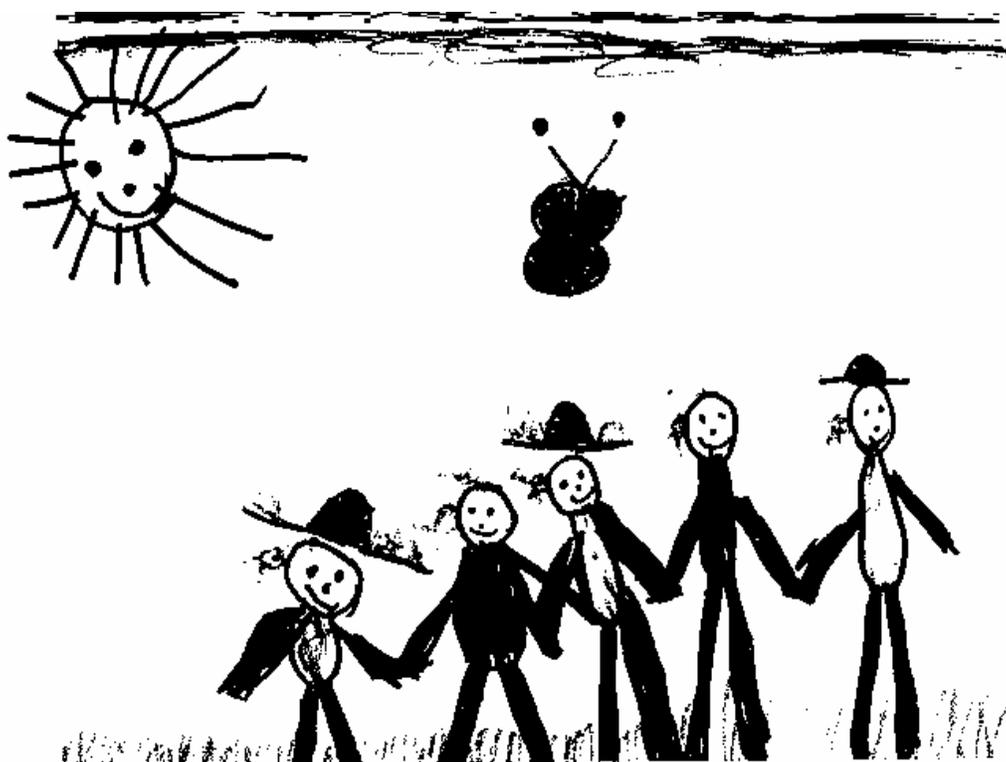


30 Jahre Spatzennest Konzeption



Kindergarten
Spatzennest e.V.
Groschenweg 38
81825 München
Telefon und Fax: 089 688 21 27
spatzennest-trudering@gmx.de
www.spatzennest-muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

1 Chronik	5
2 Leitbild	6
3 Auftrag des Spatzennestes	7
4 Rahmenbedingungen	8
4.1 Träger.....	8
4.2 Finanzierung.....	8
4.3 Kinder- und Gruppenzahl	8
4.4 Aufnahmeverfahren	9
4.5 Arbeitsstrukturen / Personelle Besetzung	10
4.6 Strukturelle Gegebenheiten	11
5 Pädagogische Ziele.....	13
5.1 Mögliche Lebens- und Lernerfahrungen	14
5.2 Das Spatzennest für die Kinder	16
6 Vier Pädagogische Schwerpunkte.....	18
6.1 Schwerpunkt „Entspannung mit Kindern“	18
6.2 Schwerpunkt „Freie Kreativität nach dem Konzept der `Schule der Fantasie`“ ..	19
6.3 Schwerpunkt „Musische Erziehung als ganzheitliches Bildungsangebot“	20
6.4 Schwerpunkt „Literacy“	21
7 Exemplarischer Tagesablauf (Kindergarten und Vorkindergarten)	22
8 Didaktik und Methodik.....	23
8.1 Soziale und emotionale Kompetenzvermittlung	23
8.2 Sprache und Kommunikation.....	24
8.3 Lebenspraktische Kompetenzen	24
8.4 Kreativität	24
8.5 Kognitive Fähigkeiten / Allgemeinwissen.....	25
8.6 Grobmotorik.....	25
8.7 Feinmotorik	26
9 Elternarbeit und Kooperation mit Fachdiensten.....	26
9.1 Kooperation mit Fachdiensten	29
9.2 Team und Öffentlichkeitsarbeit.....	29
10 Abschließende Gedanken	31

Vorwort

Mit dem Besuch des Kindergartens beginnt für jedes Kind und jede Familie ein neuer Lebensabschnitt. Da uns dies sehr bewusst ist, wollen wir alle Interessierten mit dieser Konzeption über unsere Arbeitsgrundlagen informieren.

Wir sehen das Spatzennest als eine Gemeinschaft aus Familien, dem pädagogischen Team und den Trägervertretern. So wünschen wir uns, dass sich alle in unserer Einrichtung wohl fühlen.

In unserer Konzeption finden sich alle inhaltlichen Schwerpunkte, die im Spatzennest für die Kinder, die Eltern, die MitarbeiterInnen und für die Öffentlichkeit bedeutsam sind.

Aus diesem Grund wurde und wird diese Konzeption in Zusammenarbeit mit dem gesamten Erziehungspersonal und den Eltern erarbeitet bzw. überarbeitet und spiegelt so die Besonderheiten unserer Einrichtung und unser individuelles Profil wider.

Impressum

11. Ausgabe: Überarbeitung Juli 2017

Gefördert durch die



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

Trägervertretung

Pädagogische Leitung

Spatzennest

– ein Name verpflichtet –

- **Nestwärme**
- **Kontinuität vom Kindergartenalter bis zum Schuleintritt**
- **Entwicklungsgerechte und altersangepasste kleine Gruppen**
- **Umfangreiche fachliche und emotionale Kompetenz**
- **Enge Zusammenarbeit mit den Eltern**
- **Liebevolle Begleitung in „Übergangssituationen“**
- **„Flüggeworden“ zulassen**
- **„Herzensbildung“**

***„Solange die Kinder noch klein sind,
gib ihnen Wurzeln.
Wenn sie älter werden,
gib ihnen Flügel!“***

1 Chronik

Im September 1985 wurde von engagierten Eltern für engagierte Eltern ein Spielgruppenbetrieb mit zehn Kindern gegründet. Die damalige Adresse war die Unterkirche der Offenbarungskirche in der Schildensteinstraße. Bereits 1987 wurde eine zweite Gruppe mit zehn Kindern ab 2 ½ Jahren eröffnet – 1988 bekam der Verein die Regelförderung durch die Stadt München zugesprochen.

1990 deckte zum Teil eine zusätzliche Nachmittagsgruppe die große Nachfrage ab.

1995 gelang es dem Verein nach langem Suchen, größere Räumlichkeiten zu finden. Zu den bisherigen drei Spielgruppen kam eine Kindergartengruppe hinzu.

Im Jahr 2000 fand ein erneuter Umzug in ein Haus mit Gartenanteil statt – neue und aktuelle Adresse ist der Groschenweg 38 im Herzen von Trudering.

Die drei Spielgruppen wurden zu Vorkindergartengruppen – zwei am Vormittag und eine am Nachmittag - für Kinder ab 2 ½ Jahren. Dadurch entwickelte sich die einzige Kindergartengruppe zum „Nadelöhr“ beim Nachrücken auf einen Kindergartenplatz. Im Jahre 2004 wandelte man daher die beiden Vormittags-Vorkindergartengruppen zu einer weiteren Kindergartengruppe für Kinder von 2- 4 Jahren um.

Im September 2007 veränderten wir unser Nachmittags-Angebot: Die nachmittägliche Vorkindergartengruppe wurde aufgelöst und die „Zwergerlgruppe“ für ca. zwölf Kinder ab 16 Monaten wurde an zwei Nachmittagen in der Woche eingeführt. Sie wird im Kindergartenjahr 2014/15 aufgrund von Personalmangel erstmalig nicht mehr angeboten.

Des Weiteren gab es bis 2010 eine Mutter-Kind-Gruppe für maximal zehn Familien mit ihren Kindern ab sechs Monaten. Sie wurde mangels Nachfrage eingestellt.

Zusätzlich bieten wir seit Oktober 2009 an einem Nachmittag eine externe musikalische Frühförderung für Kinder ab drei Jahren an. Die kleinen „Spatzen“ nutzen sie begeistert.

Im Kindergartenjahr 2014/15 nehmen über 35 Familien unsere verschiedenen Gruppenangebote wahr.

2 Leitbild

Das Spatzennest ist eine familienergänzende Einrichtung für Familien aller Konfessionen mit einer ganzheitlichen Erziehungs- und Fördervorstellung für Kinder ab 2 1/4 Jahren bis zum Schuleintritt.

Wir verstehen uns seit Beginn an nicht nur als Betreuungseinrichtung, sondern auch als eine Stätte der Bildung, Erziehung und Begleitung.

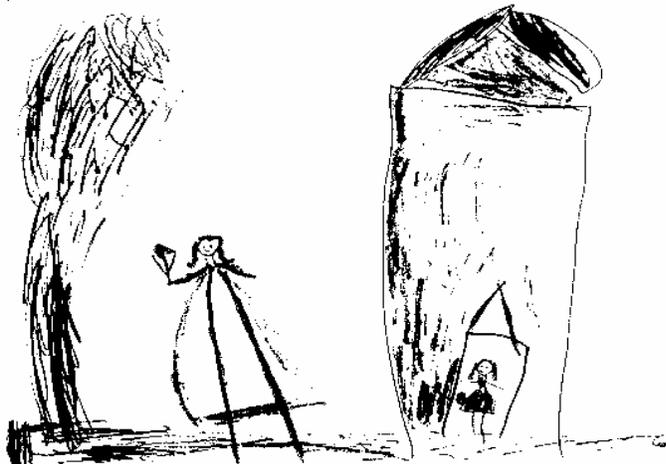
Dabei spielen, wie der Name „Spatzennest“ schon andeutet, Nestwärme und Geborgenheit für die Kinder sowie die starke Einbindung der Eltern eine zentrale Rolle.

Im Mittelpunkt unserer Kindergartenarbeit steht das Kind mit seinen Bedürfnissen, mit seinem besonderen Wesen, mit seiner Individualität und mit seiner Lernfreude.

Unsere gemeinsam erarbeiteten Erziehungs- und Fördervorstellungen erreichen wir spielerisch mit allen Sinnen.

Dabei sind die kleinen Gruppenstärken von Vorteil, die eine Besonderheit unseres Spatzennestes darstellen. Für viele Eltern ist dies ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Suche nach dem besten Kindergartenplatz für ihr Kind.

Unser Erziehungskonzept bewährt sich bereits seit 1985.



3 Auftrag des Spatzennestes

Wir fragen nicht: „Wie sollen Kinder werden? Wie sollen sie sich verhalten? Was sollen sie können?“

Sondern wir fragen: „Was brauchen sie, um ihren eigenen Weg zu finden, um lebensstüchtig, leistungsfähig und den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft gewachsen zu sein?“

Und vor allem: „Was brauchen sie, um glücklich zu sein?“

Was unser Kopf weiß, tun wir noch lange nicht, wenn unser Herz nicht dahinter steht!

Bildung, Erziehung und das Kindeswohl ist eine gemeinsame Aufgabe aller am Kind erzieherisch Beteiligten.

Daraus resultieren die Ziele unseres pädagogischen Handelns:

- Vermittlung von zwischenmenschlichen Basiskompetenzen wie: Solidarität, Offenheit, Selbständigkeit, Kritik- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Gleichberechtigung
- Vorbild sein
- Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen für eine gemeinschaftsfähige Persönlichkeit
- Angebote von ganzheitlichen Förderimpulsen
- Intensive Zusammenarbeit mit den Eltern

Dazu sind erforderlich:

Beobachtung, Analyse, Reflexion, Kooperation, Vernetzung

in Zusammenarbeit mit pädagogischen MitarbeiterInnen, Eltern, Schulen, Ärzten, Therapeuten (z.B. Logopäden bei sprachlichen Entwicklungsstörungen) und anderen Fachdiensten und Beratungsstellen der Landeshauptstadt München

Wir arbeiten nach der Überzeugung, dass Kinder wie Samenkörner, alles in sich tragen, was sie für ihre Entwicklung brauchen.

Unsere Aufgabe ist es, den Kindern eine sichere Basis für ihre Entwicklung zu geben und ihre Potenziale und Ressourcen zur Entfaltung zu bringen.

4 Rahmenbedingungen

4.1 Träger

Das Kindergarten Spatzennest e.V. ist eine Elterninitiative.

Alle Mitglieder sind somit auch Träger des eingetragenen Vereins. Als Trägervertreter werden ca. alle zwei Jahre drei Vorstände aus der Elternschaft gewählt, die ehrenamtlich die Aufgaben der Vereinsführung und Verwaltung übernehmen. Es gibt je einen Vorstand für Personal- und Mietangelegenheiten, für Finanzen und Mitgliederangelegenheiten. Die Rechtspflichten des Vereins können in unserer Satzung und im Regelwerk nachgelesen werden.

4.2 Finanzierung

Durch die Regelförderung der Landeshauptstadt München werden die Personal- und Mietkosten derzeit zu 80% von der Stadt München übernommen, 20 % werden aus den Elternbeiträgen finanziert.

Alle Sachkosten (Ausstattung, Spiel- und Bastelmaterial, etc.) tragen die Eltern zu 100% selbst. Elternaktionen, (z.B. der halbjährlich stattfindende Basar und viele kostendämpfende Eigenleistungen) sowie Spenden ermöglichen die Finanzierung von zusätzlichem Spiel- und Bastelmaterial und weiteren Anschaffungen.

Seit Januar 2009 bis voraussichtlich 2016 befinden wir uns in einer finanziellen Umstrukturierungsphase, ausgelöst durch das Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG).

4.3 Kinder- und Gruppenzahl

Die Strukturierung unserer Gruppen ermöglicht es unseren Familien, ein System zu durchlaufen, dass sie möglichst früh bzw. langfristig in der Erziehung und Bildung ihrer Kinder begleitet.

Vorkindergarten: ab ca. 2 1/4 Jahren

Kindergarten: ab ca. drei Jahren bis zum Schuleintritt
2x wöchentlich stattfindende Kleingruppenförderung für alle Vorschulkinder und „Kann-Kinder“

4.4 Aufnahmeverfahren

Die Vormerkung und Anmeldung erfolgt immer über mindestens ein persönliches Informations- und Aufnahmegespräch mit den Eltern und der Leitung des Kindergartens.

Da die Zahl der Anmeldungen die Zahl der freien Plätze meist übersteigt, findet die Platzvergabe nach festgelegten Gesichtspunkten statt. Die detaillierten Kriterien können jederzeit in unserem Regelwerk eingesehen werden.

Die Geschäftsordnung wurde in Zusammenarbeit mit dem Erziehungspersonal, den Vorständen und Elternvertretern erarbeitet und jährlich aktualisiert.

Kriterien bei der Platzvergabe:

- Alter und Geschlecht des Kindes
- Gruppenstruktur
- Geschwisterkind
- Vorstandschild (amtierender Vorstand)

Bei zu wenigen Plätzen, unter Berücksichtigung aller Vergabekriterien, entscheidet das Los. Im Zeitraum April bis Juli erfolgen in der Regel die Zu- und Absagen.

4.5 Arbeitsstrukturen / Personelle Besetzung

Im Spatzennest arbeiten derzeit fünf pädagogische MitarbeiterInnen in zwei Gruppen.

Fachpersonal: Pädagogische Leitung

Gruppe „Regenbogenfische“

Erzieherin (Stellvertretende Leitung)

Kinderpflegerin

Gruppe „Tigerenten“

Erzieherin (Pädagogische Leitung)

Kinderpflegerin

„Musikalische Früherziehung“

Tanzpädagogin und Musikschullehrerin

Um die Kinder noch optimaler zu betreuen, versuchen wir in jedem Kindergartenjahr SPS-Praktikanten / Berufspraktikanten oder Bundesfreiwillige im FSJ zu gewinnen.

Elternschaft: Vorstand

Trägervertretung

1. Vorstand für Personal- und Mietangelegenheiten
2. Vorstand für Mitgliederangelegenheiten
3. Vorstand für Finanzangelegenheiten

Arbeitsgruppen der Eltern

Werkzeug-AG, Jura-AG, Feste und Feiern-AG, Kontaktler-AG, Finanz-AG, Öffentlichkeit –AG, Garten-AG und Basar-AG

4.6 Strukturelle Gegebenheiten

4.6.1 Örtlichkeit

Einzugsgebiet und Lage

Das Spatzennest liegt im Osten von München im Stadtteil Trudering. In seinem Umfeld befinden sich Parkanlagen, öffentliche Verkehrsmittel, Feuerwehr, Schulen und verschiedene Einkaufsmöglichkeiten. Das Einzugsgebiet erstreckt sich zentral über Trudering, Berg am Laim, Riem und Perlach.

Haus und Räumlichkeiten

Die Einrichtung ist in einem Haus untergebracht, das bereits im letzten Jahrhundert gebaut wurde. Unser Vermieter nutzte es früher als Werkzeugladen mit Lager. Für uns wurden die Räumlichkeiten weitreichend umgebaut.

Wir verfügen über zwei große Gruppenräume, einen kleineren Vorraum für Gruppenteilung und Kleingruppenarbeit sowie Garderobe, einen Wasch- und Toilettenraum und ein Büro.

Ein Teilbereich des Kellers kann als Material- und Aufbewahrungsraum genutzt werden. 2013 wurde eine neue moderne Küche eingebaut.

Garten

Unsere Außenanlage teilt sich auf in einen Eingangsbereich mit Blumenbeeten, Obsttrögen und einer kleinen befestigten Fläche sowie in einen rückwärtigen Garten mit Rasen, Klettergerüst, Sandkasten, Bodentrampolin und einem Holzhaus für die Aufbewahrung von Außenspielsachen und Fahrgeräten, das erst im Juni 2014 von den Eltern neu aufgebaut wurde. Auf der geteerten ehemaligen Einfahrt haben die Kinder die Möglichkeit, Roller und Dreirad zu fahren, Ball zu spielen und im Sommer durch eine Wasserfontäne zu laufen.

4.6.2 Öffnungszeiten

Aktuell

<u>Kindergarten + Vorkindergarten</u>	Mo – Do:	7:30 – 15:00 / 15:15
	Fr:	7:30 – 14:00
buchbare Abholzeiten zwischen:		12:00 – 15:00 / 15:15
<u>Musikalische Früherziehung:</u>		Donnerstagnachmittag

4.6.3 Schließungstage

Unsere 30 Schließungstage im Kindergartenjahr September bis August orientieren sich an der bayrischen Schulferienregelung und werden in der ersten Mitgliederversammlung zu Beginn eines jeden neuen Kindergartenjahres mit den Eltern und der pädagogischen Leitung abgestimmt und festgelegt. Dazu kommt noch ein Tag für den jährlichen Betriebsausflug des Teams und ein bis zwei Tage für eine gemeinsame Teamfortbildung. Während des Kindergartenjahres kann es zu einer reduzierten Gruppenöffnung, den so genannten „Notdiensten“, während der Ferien kommen.

Aus unserer Sicht haben Ferien und kindergartenfreie Zeiten eine besondere Bedeutung und erfüllen verschiedene Funktionen:

- Für die Kindergartenkinder:
 - Entspannung, Reflexion und Vertiefung
 - Freizeit ohne zeitliche Beschränkungen und Vorgaben
- Für das pädagogische Personal:
 - Sammeln neuer schöpferischer Kräfte für das Erziehungspersonal
 - Überstundenabbau

5 Pädagogische Ziele



Unser Ziel sind glückliche, selbstbewusste, weltoffene und sozial eingestellte Kinder.

Daher versuchen wir, dem Kind grundlegende Kompetenzen mitzugeben, um in allen Lebenssituationen

- selbstbestimmt
- kreativ
- eigenständig und
- in Kommunikation mit anderen Menschen

zu handeln.

Wir wollen, dass jedes Kind in seiner Veranlagung sowie in seinen sozialen und fachlichen Möglichkeiten stabilisiert und gefördert wird.

Dabei berücksichtigen wir:

- persönliche Ziele und
- gruppenbezogene Ziele

Wir gehen vom Lebenshintergrund und von den Interessen der Kinder aus. Gemeinsam planen wir mit ihnen im Morgenkreis und im Stuhlkreis.

Der situationsorientierte Ansatz ist uns dabei ebenso wichtig. Hierbei werden aktuelle Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen und gemeinsam mit ihnen umgesetzt. Diese Interaktion und Förderung der Kinder durch gezielte Wahrnehmung mit allen Sinnen (visuell, taktil, auditiv, usw.) sowie die Werteerziehung durch Vorbild, Gespräche, Spiel und Liedgut sind uns ein wichtiges Anliegen.

Schritt für Schritt, dem Entwicklungsstand jedes Kindes entsprechend, schaffen wir Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start in ihr zukünftiges Leben.

5.1 Mögliche Lebens- und Lernerfahrungen

Die Kinder im Spatzennest erleben mit Hilfe der Erzieherinnen diverse neue Erfahrungen, die sie in den nachfolgend genannten Bereichen fördern.

5.1.1 Im sozialen und emotionalen Bereich:

- erste Ablösungserfahrungen – Vertrauen entwickeln
- das Erleben einer Gruppe – sich einlassen auf andere
- mit Ängsten umgehen und sie ausdrücken können
- Geduld haben – warten können
- Frustrationen aushalten – verlieren können
- Verlässlichkeit und Kontinuität erleben und selber entwickeln
- Konflikte austragen – aber auch gemeinsam Spaß haben

- Werte wie Rücksicht, Toleranz, Hilfsbereitschaft für eine demokratische Grundhaltung entwickeln

5.1.2 Im sprachlichen Bereich:

- Sprache verstehen, gebrauchen und spielen
- Wortschatzerweiterung durch Morgen- und Stuhlkreis, Lieder, Geschichten, Erzählkreis nach dem Wochenende

5.1.3 Im musisch-kreativen Bereich:

- singen, tanzen, rhythmische Begleitung mit Körperteilen und Instrumenten
- musikalische Früherziehung mit dem Orffschen Schulwerk
- matschen, malen, kneten, kleben, mischen, falten, experimentieren

5.1.4 Im kognitiven Bereich:

- beobachten, vergleichen, zuordnen
- Wahrnehmung der Sinne trainieren
- Versuche starten
- Projekte entwickeln
- Wissenserweiterung durch Umwelt- und Sachbegegnungen
- Merkfähigkeit

5.2 Das Spatzennest für die Kinder

Die folgenden Beispiele zeigen, welche Aktivitäten im Spatzennest-Alltag das Erreichen der pädagogischen Ziele unterstützen.

5.2.1 Das Spatzennest als Ort der Geborgenheit und des Wohlfühlens

- Kinder und Eltern erfahren Wertschätzung und Zuneigung
- die Gestaltung des Tagesablaufes berücksichtigt das Bedürfnis der Kinder nach freien und gelenkten Aktivitäten, nach Selbständigkeit und Zuwendung, Ruhephasen und Bewegung
- Schnuppertage und stufenweise Aufnahme und „sanfte“ Einführung in die Gruppe
- Begleitung bei Neuanfang, Gruppenwechsel und Abschied
- Erzieherinnen, die beobachten, unterstützen, mitspielen, sich transparent machen, wenn nötig ermuntern, loben, schlichten, sich zurückhalten, Regeln aufstellen, auf Grenzen achten, Vorbild sind, neue Ideen einbringen
- mit den Kindern einfach auch mal Gaudi machen und sie zum Lachen bringen
- wenn nötig auch mal energische Zeichen für einen Neustart setzen

5.2.2 Das Spatzennest als Ort der Selbstbestimmung

- genügend Freispielzeit in den Räumen und im Garten
- Möglichkeit, Spielpartner, Ort und Angebote selbst zu wählen
- Morgenkreis und Kinderkonferenzen als Forum zum gemeinsamen Austausch, der Abstimmung und der Umsetzung der Alltagsgestaltung

5.2.3 Das Spatzennest als Ort für gezielte Aktivitäten

- Schaffung motivationaler Lernvoraussetzungen
- Effektive Gestaltung für differenzierte, feinmotorische und kognitive Lernvoraussetzungen
- Kreative Umsetzungsmöglichkeiten
- Regelmäßige Wochenangebote, z.B. Turnen
- Musikalische Früherziehung
- Märchen
- Meditation & Entspannung
- Kochen und Backen
- Kunst und freie Kreativitätsentwicklung

5.2.4 Das Spatzennest als Ort der Schulvorbereitung

- Begabungen, Interessen, Neigungen und Defizite der einzelnen Kindern werden anerkannt, berücksichtigt und aufgefangen
- zweimal wöchentlich intensive Kleingruppenarbeit mit dem Schwerpunkt „Vorschulförderung“ mit zusätzlichen Aktivitäten und Ausflügen, auch für „Kann-Kinder“

5.2.5 Das Spatzennest als Ort für gruppenübergreifende Aktionen

- Schnupperstunden, Feste im Jahreskreis, Ausflüge
- Konzert- und Theaterbesuche, Museen und Kunstaussstellungen
- Bilderbuchausstellungen
- gemeinschaftliches Kochen und Essen
- Mal-, Bastelprojekte und Entspannungsangebote
- Bewegungsangebote im tänzerischen und musikalischen Bereich

6 Vier Pädagogische Schwerpunkte

Da unsere Pädagogen ihre eigenen fachlichen Schwerpunkte haben, werden diese in beiden Gruppen übergreifend umgesetzt. Diese Schwerpunkte beinhalten Entspannung durch eine Entspannungspädagogin, den freien künstlerischen und kreativen Bereich der „Schule der Fantasie“ durch eine Kunsthistorikerin und Musik und Tanz durch eine Musiklehrerin. Außerdem erfolgt eine gezielte Sprachförderung mittels „Literacy“.

6.1 Schwerpunkt „Entspannung mit Kindern“

Bei der Vielzahl von Eindrücken und Angeboten im Alltag der Kinder benötigen die Kinder mehr denn je Oasen der Ruhe, in denen sie abschalten und zu sich selbst finden können. In den Übungen entwickeln sie ein Bewusstsein für ihr Selbst, ihre Gefühle und ihre körperliche Wahrnehmung. Sie erleben das Gefühl des Wechsels von Spannung und Entspannung und können innerlich zur Ruhe kommen.

Sich bewusst entspannen zu lernen hilft den Kindern mit beiden Beinen im Leben zu stehen, den Aufgaben des Lebens ins Auge zu sehen und Abstand vom Alltag zu gewinnen.

Momente des Loslassens und Entspannens werden zunehmend wichtiger. Unsere Kinder werden behutsam im Kindergartenalltag mit verschiedenen Formen der Entspannung (Meditation, Kinderyoga und Fantasiereisen) vertraut gemacht, um diese zu einem stabilen Begleiter ihres Alltags werden zu lassen und im Bedarfsfall einsetzen zu können.

Alters- und entwicklungsbezogen lernen sie in Kleingruppen und in einer ruhigen Atmosphäre sich selbst und ihren Körper besser wahrzunehmen.

Sie haben die Möglichkeit durchzuatmen, zu lauschen und die Ruhe als wohltuend zu erleben.

Bereits unsere Spatzen ab drei Jahren können in Wahrnehmungsübungen ihre Sinne schulen, Ruhe erleben und entspannen. Später, ab etwa vier Jahren, können Sie Oasen der Ruhe in kleinen Meditationen und Fantasiereisen finden, welche bis zum Schuleintritt länger und intensiver werden. Sie geben den Kindern die Möglichkeit ihren Geist auf eine Reise der Fantasie zu schicken, den straffen Rhythmus des Alltags zu durchbrechen, abzuschalten und neue Kraft zu schöpfen.

Begleitet werden die Entspannungsübungen durch leise Musik im Hintergrund und Kerzenlicht, um die Entspannung und das Loslassen zu erleichtern.

Die verschiedenen Übungen orientieren sich an aktuellen Themen der Gruppe und des Spatzenests.

6.2 Schwerpunkt „Freie Kreativität nach dem Konzept der `Schule der Fantasie`“

Die „**Schule der Fantasie**“ geht auf ein 1978 von dem Münchner Akademieprofessor Rudolf Seitz erarbeitetes Konzept zurück, das die Notwendigkeit einer zum Regelunterricht zusätzlichen Förderung der Fantasie und Kreativität begründet. Dabei haben in einem Malprojekt Kinder und Künstler miteinander gestalterisch gearbeitet. Professor Seitz ging hierbei von der Erkenntnis aus, dass Fantasie und Kreativität im Kindesalter erhalten und gefördert werden müssen. Faktoren, die die Fantasie hemmen, sind autoritäre Umgebung, Zwang zur Konformität und Spott in der Schule ebenso wie eine zu hohe Erwartungshaltung, wenig Zeit und mangelndes Interesse. Die „Schule der Fantasie“ setzt bewusst dagegen. In einer Gemeinschaft, wie im Kindergarten Spatzennest, entstehen durch gemeinsame kreative Prozesse ein bewusstes Erleben des Gruppengefühls.

Die Kinder im Spatzennest lernen dabei viele verschiedene Materialien und Techniken kennen. Das Ziel sind nicht dekorative Werke, die nebenbei jedoch auch zufällig entstehen, sondern, dass die Kinder sich während ihres schöpferischen Prozesses frei entwickeln können. Ohne irgendwelche Beschränkungen können sie sich in ihrem künstlerischen Tun ausleben und für sich schöne Momente und Werke schaffen.

Die Themen ergeben sich durch Bilderbücher, Geschichten und Wünsche der Kinder sowie durch die sensible Beobachtung der Pädagogen, die hierbei einem situationsorientierten Ansatz nachgehen: Ein Kind erzählt von einem Erlebnis, welches dann gemeinsam in der Gruppe künstlerisch umgesetzt wird.

Dabei sind wir nicht nur auf DIN A4-Papier und Fingeralfarben beschränkt, sondern arbeiten auch auf anderen Ebenen: Theater- und Rollenspiel, Skulpturen oder Aktive Malerei nach Musik. Dafür erstellen wir kleine Bühnen oder die dazu passende Kostüme.



6.3 Schwerpunkt „Musische Erziehung als ganzheitliches Bildungsangebot“

Alle Kinder brauchen Musik, Spiel und Tanz. Die musische Erziehung ist also ein sehr wichtiger Bereich der Erziehung. Wir lernen Lieder mit dem Keyboard begleitet und angepasst an die Lerngeschwindigkeit der Kinder.

Wir bieten daher ein speziell auf unsere Kinder (alterspezifisch von zwei bis vier Jahren und von vier bis sechs Jahren und ebenso gruppenübergreifend alle zusammen) abgestimmtes Bewegungsprogramm, wobei besonders auf die Vermittlung musischer Fähigkeiten geachtet wird. Dabei lernen die Kinder in Singkreisen nicht nur den ersten Kontakt mit unseren Orff-Instrumenten kennen, sondern auch die spielerische Schulung des Gehörs wird trainiert. Das Rhythmusgefühl sowie die Motorik in Form von Bewegung, Tanz, Liedern und musikalischen Ereignissen erzeugen dabei ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und lassen das eigene Erfahren der Sinne zu.

Rhythmik, Bewegung und Tanz machen schon den Allerkleinsten Spaß und bringen Freude. Wir machen erste Raumerfahrungen wahr und nehmen im Tanz Kontakt zu anderen Kindern in der Gruppe auf. Sie lernen sich dadurch in verschiedene Sozialformen, wie Partner, Kleingruppe und Großgruppe (zum Beispiel bei gruppenübergreifenden Festen), einzuordnen. Die Kinder lernen spielerisch Musik spontan in Bewegung umzusetzen, und ebenso angeleitet in verschiedenen Schritten.



6.4 Schwerpunkt „Literacy“

Unter dem Begriff Literacy versteht man den frühkindlichen Umgang mit Literatur und Sprache (z. B., Reime, Erzählungen, Lieder, Bilderbücher, Vorlesen, etc.). Die dadurch erworbenen Kompetenzen helfen dem Kind später in der Schule, das Lesen und Schreiben zu erlernen.

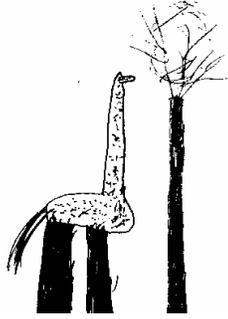
Bei uns werden spielerisch die sprachlichen Grundlagen gebildet, dazu gehören Fähigkeiten wie das aktive Zuhören, der selbstständige Umgang mit Bilderbüchern, die Wortschatzerweiterung, das Erkennen von Lauten und Silben („Phonologische Bewusstheit“), das Experimentieren mit Sprache und das Auffassen von Sprachrhythmus und Sprachklang. Im Alltag wird dies durch Reime, Gedichte, Lieder, Fingerspiele, Sprachverse, Mitmachgeschichten und das Vorlesen gefördert.

Auf diese Kompetenzen der Kinder aufbauend, wird die Sprache aktiv genutzt und zur Kommunikation verwendet. Wir motivieren die Kinder dazu, von eigenen Erlebnissen zu berichten oder über fiktiven Geschichten zu sprechen. Auch werden bestimmte Themen mit den Kindern besprochen und diskutiert. Jedes Kind kommt hierbei zu Wort.

Die Sprachentwicklung der Kinder wird von uns genau beobachtet und begleitet, so dass wir jedes Kind dort abholen können, wo es gerade steht. Individuelle Förderung in Kleingruppen bietet den Kindern ein angenehmeres Lernumfeld. Die Förderung in der Gesamtgruppe gibt den Kindern ein besseres Podium für Gespräche und das Lernen durch Beobachtung anderer. Im Spatzennest findet Sprachförderung deshalb sowohl in der Gesamtgruppe als auch in Kleingruppen statt. Außerdem gehen wir auch noch einmal spezieller auf Kinder ein, die Deutsch als Zweitsprache erlernen.

7 Exemplarischer Tagesablauf (Kindergarten und Vorkindergarten)

- Bringzeit und Begrüßung jedes Kindes mit Handschlag
- Morgenkreis – sich wahrnehmen, Ämterverteilung, Planung, Austausch von Wichtigem und Dringendem
- Freispiel – Raum und Zeit zum Ausprobieren und zum selbstbestimmten Tun, unterstützt durch ein vielfältiges, ausgewogenes und vorbereitetes Material- und Raumangebot
- Gezielte Angebote – orientieren sich am Jahreskreis, Jahresthemen, Projekten, aktuellen Anlässen und der Gruppensituation
- Gemeinsames Aufräumen - wöchentlich wechselnde Dienste, wie Bodenpolizei, Schrankfeuerwehr, Bücherexpress „erleichtern“ die Arbeits- und Aufgabeneinteilung
- Toilettengang und Windeln wechseln
- Gemeinsame Brotzeit – der wöchentlich wechselnde Tischdienst deckt für alle den Tisch, die Kinder bringen ihre Brotzeit von zu Hause mit
- Stuhlkreis mit Erzählungen, Geschichten und Liedern
- Freispiel im Garten – Raum und Zeit zum Toben, Durchatmen, „Sandeln und Garteln im Sandkasten und Garten“
- Mittagskreis – Zusammenführung, Reflexion, Verabschiedung
- Mittagessen – buchbares Mittagessen - Anlieferung durch eine Bio-Catering-Firma, Essen in Gemeinschaft, erleben von Ritualen, Sitten und Gebräuchen
- Ruhezeit – ausruhen, schlafen, entspannen und kuscheln im dafür zum Ruheraum umfunktionierten Gruppenraum



8 Didaktik und Methodik

Die von uns ausgewählten Inhalte und deren Umsetzungsformen sollen die Kinder möglichst ganzheitlich ansprechen und werden von uns - zum besseren Verständnis - in folgende, sich überschneidende Kompetenzbereiche eingeteilt:

8.1 Soziale und emotionale Kompetenzvermittlung

- Übergangsbewältigung: sanfte Eingewöhnungsphase, Schnuppertage, Konstanz, Verlässlichkeit
- Gesprächskultur: Morgenkreis, Stuhlkreis, Freispiel
- Rollenspiele (spontan und angeleitet): Akzeptanz, Übernahme und Erprobung verschiedener Rollen
- Gesellschafts-, Kreis-, Mannschafts- und Wettspiele (drinnen und draußen): Regeln kennen lernen, ein- und durchhalten, Stärken und Schwächen erkennen
- Gegenseitige Unterstützungsleistungen: Patenschaften, Projekte wie „Faustlos“, „Giraffentraum“ und „Erste Hilfe“
- Freispiel: Treffen von Absprachen, entwickeln von Regeln
- Einüben gesellschaftlicher Umgangsformen: morgendliche Begrüßung, Tischregeln, Verabschiedung
- Entspannungsmöglichkeiten: Traumreisen, Meditationen, Märchenstunden
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Gemeinsame Feste (mit und ohne Eltern): Fasching, Ostern, Mutter- und Vatertag, Sommerfest, Herbstfest, Maifest, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten

8.2 Sprache und Kommunikation

- Theater und Rollenspiele (spontan und angeleitet): Anregung durch Verkleidungs- und Schminkutensilien, Handpuppen
- Gespräche: Einzel- und Gruppengespräche
- Lieder und Musizieren: Orff- und Rhythmusinstrumente
- Geschichten und Bilderbücher, Gedichte, Reime und Wortspiele
- Austauschfahrten: Absprachen treffen, Konflikte austragen, Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, Abstimmungen, Kompromissuche
- Gezielte Förderung: Sprachmodelle und Sprachscreenings

8.3 Lebenspraktische Kompetenzen

- Alltagsbewältigung: An- und Ausziehen, Umgang mit Geschirr und Besteck, Tischregeln, Hände waschen, Toilettenregeln
- Feste und Feiern: Geburtstage, Muttertag, Sommerfest, etc.
- Gemeinsames Kochen und Backen
- Richtiger Umgang mit Werk-, Mal- und Bastelutensilien
- Umgang mit technischen Geräten: Kassetten- und CD-Player, Mikrofon und Beamer
- Umwelterlebnisse/Verkehrserziehung: Spaziergänge, Ausflüge, Schulwegtraining
Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Angebote (z. B. Bücherei, Kulturzentren etc.)

8.4 Kreativität

- Werken, malen, schneiden, kleben, falten, kneten, tonen, filzen und vieles mehr
- Bildbetrachtungen
- Rollen- und Theaterspiele
- Schminken, verkleiden, frisieren, etc.
- Beteiligung an der Raumgestaltung

- Singen und Musizieren (klassische und neuzeitliche Musikangebote: Vogelhochzeit, Peter und der Wolf, Zauberlehrling)
- Wortspielereien

8.5 Kognitive Fähigkeiten / Allgemeinwissen

- Tischspiele
- Konstruktionsspiele
- Wahrnehmungsspiele
- Projektarbeiten: Wald, Kunst, Zirkus, etc.
- Wort- und Zahlenspiele
- Berufswelt: Besuch bei bzw. von der Feuerwehr, Polizei, Ärzten
- Forschen und Experimentieren: Magnetismus, Pflanzenwachstum, usw.
- Besichtigungen: Museen, Ausstellung und vieles mehr
- Gesprächskreise
- Sortieren, ordnen, vergleichen
- Farben, Formen, Größen, Mengen
- Erkundungsausflüge: direktes Lebensumfeld / spezielle Lebensräume, z.B. Walderlebnispfad, Ökogarten, Wildpark, Tierpark, Schloss
- Buchbetrachtungen
- Beobachtungen: Haustiere, heimische Pflanzenwelt, Wetter und Jahreszeiten

8.6 Grobmotorik

- Gleichgewichts- und Koordinationsspiele
- Mannschafts- und Wettspiele

- Bewegungsbaustellen
- Tanz und Rhythmik
- Turnen
- Bewegung im Freien: Rutschen, Dreirad u. Roller fahren, klettern, Ballspiele, balancieren, springen, hüpfen, usw.

8.7 Feinmotorik

- Malen, zeichnen, kneten, werken, falten, schneiden, kleben, prickeln, weben, etc.
- Steck- und Fädelspiele, Puzzle
- Fingerspiele
- An- und Ausziehen, verkleiden
- Spielen mit Sand und Naturmaterialien
- Umgang mit Geschirr und Besteck

9 Elternarbeit und Kooperation mit Fachdiensten

Im Spatzennest übernehmen wir für einen Teil des Tages die Mitverantwortung für Erziehung, Bildung und Betreuung eines Kindes. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sehen wir Eltern als Partner. Nur im Dialog können Eltern und ErzieherInnen erfahren, wie sich das Kind in der jeweils anderen Lebenswelt verhält, sich über den Entwicklungsstand des Kindes unterrichten und gemeinsam Maßnahmen ergreifen, die der Entwicklung des Kindes zusätzlich förderlich sein können.

Damit dies gelingen kann, ist eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem pädagogischem Team unerlässlich – nur gemeinsam können wir unseren Auftrag am Kind erfüllen.

Eine Grundlage dabei, ist der rege Informations- und Erfahrungsaustausch über die Entwicklung ihres Kindes. Vor allem die Handhabung der Erziehungsmethoden und Erziehungsstile sowie die uns sehr am Herzen liegende Werteerziehung und die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung werden in diesen Gesprächen thematisiert.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist unerlässlich, denn:

- Kinder brauchen zuverlässige erwachsene Bezugspersonen, die zusammenarbeiten
- Eltern brauchen andere Eltern und begleitende bzw. beratende Fachkompetenz
- Fachleute brauchen interessierte und engagierte Eltern und die Kooperation mit Fachdiensten

Um dies zu erreichen, reflektieren und dokumentieren wir regelmäßig unsere Arbeit und den Entwicklungsverlauf der Kinder mit unterschiedlichsten Methoden und geben diese Informationen an die Eltern weiter. Anwendung finden hierbei u. a. auch die vom BayKiBiG verbindlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen und Sprachstanderhebungen wie SISMIK, SELDAK, PERIK und andere (DESK, BBK, etc.).

Pro Kind findet in der Regel mindestens einmal pro Halbjahr ein Gespräch zwischen Eltern und pädagogischem Personal statt, auf Wunsch und bei Notwendigkeit auch häufiger.

Wir suchen stets den intensiven Austausch mit den Eltern über die Gesamtentwicklung ihres Kindes sowie wichtige Ereignisse im Spatzennest und im familiären Umfeld. Für Fragen, Anregungen und Wünsche haben wir jederzeit ein offenes Ohr.

Zudem bieten wir Angebote zum gegenseitigen Kennenlernen der Eltern und Möglichkeiten zum Meinungsaustausch untereinander an.

Ziele und Angebote im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern

- sind von Anfang an über die pädagogische Konzeption und die organisatorischen Rahmenbedingungen unserer Einrichtung informiert durch: Aufnahmegespräche, Sprechstunden, Regelwerk, Satzung, Konzeption, Mitgliederversammlungen, Tag der offenen Tür
- tauschen sich regelmäßig mit den Erzieherinnen über den Entwicklungsstand ihres Kindes aus: Elterngespräche, Entwicklungsbeobachtungen, Tür- und Angelgespräche
- sind über die Tätigkeiten ihres Kindes umfassend informiert
- erhalten Information und Unterstützung bei etwaigen Entwicklungsverzögerungen
- beteiligen sich aktiv an der Erziehung, Bildung und Betreuung ihres Kindes in der Einrichtung
- entwickeln Vertrauen zum pädagogischen Personal und fühlen sich in der Einrichtung wohl
- können an regelmäßigen Elternangeboten teilnehmen (ca. einmal im Monat): u.a. mit pädagogischen Inhalten, Erziehungsfragen, Freizeitgestaltungsangeboten
- haben Gelegenheit zum Besuch der Einrichtung: Hospitation, gemeinsame Vormittage, Elternfrühstück
- haben Gelegenheit zur Meinungsäußerung durch Befragungen, bei Elternversammlungen, in Arbeitsgremien und dadurch die Möglichkeit eigene Anregungen, Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Ideen einzubringen
- gestalten gemeinsame Aktionen mit anderen Spatzennesteltern mit dem Ziel, Spaß zu haben und der gemeinsamen Erziehungsverantwortung Ausdruck zu geben
- erhalten vielfältige Elterninformationen: Elternbriefe, Wochenrückblick, Aushänge, Rundmails
- die den aktuellen Informationsstand aller Eltern über Aktivitäten, Planung und Termine sichern

Von Anfang an wurde angestrebt, einen regelmäßigen Austausch und Informationsfluss zu bieten und die Mitwirkung der Eltern in den verschiedensten Aufgabenbereichen. Der Vorteil dieses Modells liegt im direkten Kontakt aller an der Erziehung der Kinder Beteiligten. Die Beteiligung an so genannten Elterndiensten in den Arbeitsgruppen ist für alle verbindlich. Detaillierte Informationen dazu enthalten unser Regelwerk und Satzung.

9.1 Kooperation mit Fachdiensten

Die fachliche Zusammenarbeit mit diversen Diensten (Erziehungsberatungsstellen, Mobile sonderpädagogische Hilfe, heilpädagogische Fachdienste, Logopäden, Ergo-Therapeuten, Frühförderung, Kinderärzte, usw.) finden regelmäßig nach Wunsch und Notwendigkeit statt. Ziele dabei sind:

- die fachlich fundierte Begleitung von individuellen Hilfeplanprozessen
- die Beratung des pädagogischen Teams und der konstruktive Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen
- die Unterstützung bei der Umsetzung und die Anregung neuer fachliche Impulse
- die Unterstützung der Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit innerhalb der Einrichtung
- die Kooperation mit anderen Einrichtungen durch die Teilnahme an Arbeitskreisen und/oder Qualitätszirkeln

9.2 Team und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sicherung einer hohen Gesamtqualität einer Kindertageseinrichtung setzt in besonderem Maße fachliche und persönliche Kompetenzen aller MitarbeiterInnen voraus. Qualifiziertes und motiviertes Personal ist die wichtigste Ressource und Voraussetzung für die pädagogische Arbeit im Spatzennest.

Das pädagogische Team im Spatzennest

- weiß um die Interessen und Bedürfnisse „ihrer“ Familien
- hat Einblick in die familiäre Umgebung jedes Kindes
- baut eine persönliche Beziehung zu den Kindern und deren Eltern auf der Basis von Vertrauen und Wertschätzung auf
- arbeitet fachlich vernetzt zusammen, z. B. durch gemeinsame Fallgespräche, gegenseitige Information über die Arbeit mit dem Kind
- tauscht sich regelmäßig in Arbeitsgremien mit Kollegen aus anderen Einrichtungen und Fachdiensten aus
- bildet sich beständig in Fort- und Weiterbildungen aus

Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Deshalb ist es immer wert, sich beständig Gedanken zu machen - sowohl über die Erziehungsarbeit an sich wie auch über die strukturellen bzw. finanziellen Rahmenbedingungen.

So versuchen wir auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Politik, uns für die Belange der Kinder und aller Erziehenden stark zu machen, damit auch weiterhin ausreichend kind-, familien- und berufsgerechte Rahmenbedingungen erhalten bleiben.

Selbstverständlich nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen, Bildungskonferenzen, Stadtteil- u. Stadtratssitzungen, etc. teil. Außerdem vernetzen wir uns aktiv mit Schulen, Fach- und regionalen Diensten.

Während des gesamten Jahres bieten wir interessierten Eltern die Möglichkeit sich einmal in der Woche in einer offenen Sprechstunde oder am Tag der offenen Tür im Februar über unsere Einrichtung zu informieren.

Transparent wird unsere Arbeit auch durch einen Flyer, den Schaukasten vor dem Spatzennest und unserer Website, die ständig aktualisiert wird.

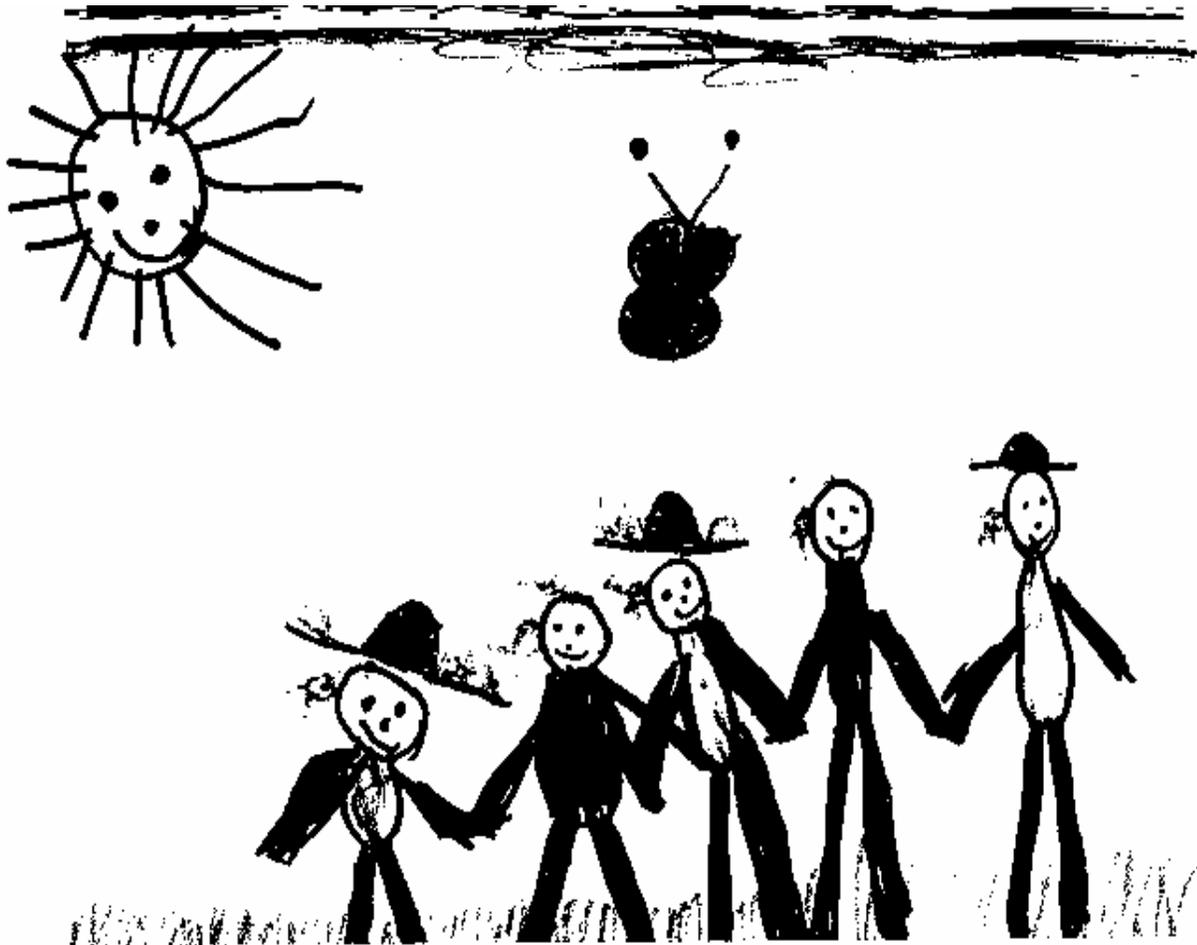
Wir bedanken uns an dieser Stelle für Ihr Interesse an unserer Konzeption und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute.

Ihr Spatzennest-Team

10 Abschließende Gedanken

Abschließend folgen einige Gedanken aus Elternsicht, über das, was das Spatzennest für sie bedeutet und so besonders macht:

- das persönliche Miteinander
- die sehr enge Verbundenheit aller Beteiligten
- die Erzieherinnen, die immer ein offenes Ohr für uns Eltern und die Kinder haben
- dass die Kinder eine wertvolle Ausbildung für die Zukunft erhalten
- auf jedes Kind wird individuell eingegangen
- kleinere Gruppen



„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Antoine de Saint-Exupéry